

Gebietskonferenz

FFH-Gebiet „Christenberg“ am 28.09.2022

1. Schutzgüter gemäß SDB 2004: LRT 3150, LRT 7140, LRT 9110, LRT 9180, LRT 91E0

2. Entwicklung seit GDE Stand 2009

- Ausgangssituation: (22,3 ha)
- Seit Ausweisung der NSG-Erweiterungsfläche nicht mehr flächenidentisch mit gleichnamigen NSH „Christenberg“
 - LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons (0,28 ha, B)
 - LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore (0,2 ha, C)
 - LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (0,54 ha, B)
 - LRT *9180 Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (0,24 ha, C)
 - LRT *91E0 Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (0,91 ha, B, C)

- Aktuelle Situation nach Gutachter (HLBK 2016):

LRT	Code	GDE			HLBK-Kartierung			Differenz
		WST	Fläche (ha)	Anzahl Objekte	WST	Fläche (ha)	Anzahl Objekte	Fläche (ha)
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	L.3150.N	B	0,28	2	-	-	-	
L.3150.N gesamt			0,28	2				-0,28 (-100%)
Übergangs- und Schwingrasenmoore	L.7140.N	C	0,2	4	C	0,018	1	
L.7140.N gesamt			0,2	4		0,018	1	-0,182 (-90%)
Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	L.9180.P	B	0,24	1	B	0,24	1	
L.9180.P gesamt			0,24	1		0,24	1	+0,00
Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	L.91E0.P	B	0,64	1	B	0,76	2	+0,1 (+19%)
		C	0,28	5	C	0,06	1	-0,22 (-97%)
L.91E0.P gesamt			0,92	6		0,82	3	-0,1 (10%)

3. Maßnahmen gemäß Maßnahmenplan

Maßnahme	Maßnahme Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Größe Soll	Kosten gesamt Soll	Nächste Durchführung Periode	Nächste Durchführung Jahr
Rücknahme der Nutzung des Waldes	02.01.	Prozessschutz	6	nein	1,31	0,00	01	2008
Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hieb reife)	02.02.01.03	Förderung der natürlichen Vegetation	3	nein	2,00	0,00	07-09	2008
Entnahme / Beseitigung nicht heimischer/ nicht standortgerechter Gehölze (auch vor der Hieb reife)	02.02.01.03	Entnahme der Fichtenverjüngung als Konkurrenzvegetation	3	ja	1,00	200,00	01-03	2008
Altholzanteile belassen	02.04.01.	Altbaumschutz	6	nein	10,00	0,00	04-06	2008
Totholzanteile belassen	02.04.02.	Totholz anreicherung	6	nein	0,00	0,00	01-03	2008
Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten	02.04.06.	Langfristige Entwicklung von zusätzlichen Flächen des LRT Hainsimsen-Buchenwald	6	nein	4,63	0,00	01-03	2008
Kein Ausbau/ Keine Versiegelung von Wirtschaftswegen	02.04.10.	Verhinderung von Versiegelung	6	nein	0,00	0,00	01	2008
Keine Verwendung von nicht standortgerechtem Boden-/ Steinmaterial für den Wegebau	02.05.01.	Verhinderung von Standortveränderungen durch nährstoffreiches Wegebbaumaterial	6	nein	0,00	0,00	01	2008
Öffentlichkeitsarbeit (Infoveranstaltungen und Tafeln, Schulungen)	14.	Besucherinformation	6	nein	1,00	500,00	07-09	2009
Sonstige	16.04.	Alle Eckpunkte sowie Wege mit NSG-Schildern versehen	6	ja	300,00	0,00	04	2008
Plaggenhieb/ Abplaggen	12.01.05}	Flächenmäßige Wiederausbreitung des Zeillerschen Flachbärlapp von seinem Standort ausgehend	6	nein	1,00	100,00	04-06	2008

- Aufgrund der NSG-Erweiterungsfläche im derzeitigen Planungsjournal 2 weitere Maßnahmen zur Renaturierung einer ehemaligen Fischzuchtanlage (Teichanlage Thalhausen)
Entnahme des Bewuchses entlang der Teiche im Februar 2022, weitere Bauarbeiten ab 2023.

4. Fördermöglichkeiten/ Auflagen:

- NSG-Verordnung

Vertragsabschlüsse:

5. Ergebnis/ Zukünftige Handlungsempfehlung

Auszüge aus der HLBK

1. **LRT 3150:** Der LRT L.3150.N wurde nicht bestätigt. Der Flächenverlust hängt eng mit dem Befund der Zwischenmoore und Stillgewässer zusammen, die nach dem Status als geschütztes Biotop nach §30 BNatSchG kartiert wurden, deren Artenzusammensetzung und Zustand jedoch nicht mehr den Voraussetzungen des Lebensraumtyps entspricht. Die in der GDE erhobenen Gewässer besitzen noch ein geringes Artenpotenzial. Eine Bewertung des Erhaltungszustandes und der Repräsentativität ist dadurch für das Jahr der Erhebung nicht möglich. Im sogenannten „Spiegelteich“, ein naturnaher Teich, der bei der „Bonifatius-Quelle“ liegt, kommt noch immer das Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*) vor. Der Bestand ist durch eine entsprechende Vegetationsaufnahme belegt (Daueraufnahmefläche Nr.4).

Ergebnis der Gebietskonferenz / Handlungsempfehlung:

- Teiche als Lebensraum erhalten
 - Fernhaltung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen gewährleisten
 - Wiederherstellung der früheren Wasserführung, um eine besser Wasserqualität zu erreichen.
 - Am Tag der Gebietskonferenz konnte eine Zunahme des Alpen-Laichkrauts festgestellt werden. Der Bestand des Alpen-Laichkrautes konnte sich im Vergleich zur letzten Erfassung im Jahr 2016 wieder ausweiten (nördliche Uferzone). Die LRT-Untergrenze könnte damit bereits erreicht sein (signifikantes Auftreten der charakteristischen Vegetation auf zumindest 5% der Wasserfläche).
2. **LRT 7140:** Der LRT L.7140.N konnte nur für eine Fläche von 0,018ha in der Ausprägung der Wertstufe B bestätigt werden. Entscheidende Kriterien sind hierbei die Artenzusammensetzung und die Mächtigkeit des Vertorfungshorizontes. Mit dem Torfmoos *Sphagnum magellanicum*, das mehrere Quadratmeter überzieht, ist eine charakteristische Art der Hochmoore vorhanden. Eine partielle Zuordnung zu den *Sphagnetalia magellanici* ist möglich. Diese ergänzt den ansonsten als Widertonmoos-Torfmoosgesellschaft zu charakterisierenden Bestand. Die Flächenverluste des LRT L.7140.N im FFH-Gebiet Christenberg basieren teilweise auf methodischen Unterschieden zur GDE. So wurden die langsam durchsickerten Gewässerabschnitte des *Caricetum rostratae* und der Widertonmoos-Torfmoosgesellschaften mit *Sphagnum fallax*, die durch Schwingdecken und Seggen-Torfbildung charakterisiert sind, bei der aktuellen Kartierung zu den geschützten Biotopen (GGBT) G.MO.200.21 „Sonstige Moore“ gezählt.

Ergebnis der Gebietskonferenz / Handlungsempfehlung:

- Offenlandcharakter der Moore mit gebietstypischem Wasser- und Nährstoffhaushalt ist zu erhalten
- Entnahme von Nadelholz-Verjüngung
- Entkusselung
- Umbau der Nadelholzbestände im Bereich der vermoorten Talzüge in standorttypische Laubholzbestände

3. **LRT 9110:** Der LRT 9110 war im damaligen Kartierauftrag der HLBK nicht vorgesehen. Aus der Einrichtung des Staatswalds ist jedoch zu entnehmen, dass sich die Größe des LRT 9110 nicht verändert hat und bei 0,54 ha liegt. Zudem wurde die Fläche als Kernfläche ausgewiesen und wird einer ungestörten Entwicklung überlassen.

Ergebnis der Gebietskonferenz / Handlungsempfehlung:

- Keine weiteren forstlichen Maßnahmen, Flächenstilllegung und Überlassung einer natürlichen Dynamik
4. **LRT 9180:** Der Bestand des L.9180.P hat im Gebiet eine Sonderstellung. Er liegt in einer steileren Seitentalkerbe auf sickerfeuchtem bis frischem Untergrund und wird oberseits von der Straße zum Christenberg begrenzt. Der Artenbestand der Baumschicht ist durch die Vorkommen an Winter-Linde (*Tilia cordata*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) dem Tilio-Acerion zuzuordnen. Die lückige Krautschicht weist typische Arten feuchtfischer Schattfluren des Alliarion auf. Die Brennnessel (*Urtica dioica*) ist als Störzeiger zu werten, da sie vorzugsweise entlang der oberseits angrenzenden Straßenböschung vorkommt. Ferner sind in der Baumschicht noch Anteile an Fichten und Lärchen vorhanden. Insgesamt ist der Bestand aufgrund der Artenzusammensetzung und der mittleren Störung mit der Wertstufe B zu bewerten (0,24 ha). Dies bedeutet eine Aufwertung im Vergleich zur GDE.

Ergebnis der Gebietskonferenz / Handlungsempfehlung:

- Gewährleistung des guten EZH -> ggf. Freistellung und Förderung der LRT-typischen Arten
- Entnahme von NH

LRT 91E0: Der LRT L.91E0.P kommt im Gebiet unverändert in guter Ausprägung vor. Charakteristisch sind der typische Artenbestand und der zweischichtige Bestandsaufbau wie auch mittlere Anteile von Totholz, ergänzt durch weitere wertgebende Strukturen. Die Bestände gehören dem Carici remotae-Fraxinetum an. Quellige Areale gehören zumeist dem Sphagno-Alnetum an. Übergangsbereiche zu Bruchwäldern sind ausgeprägt. Diese haben ihren Schwerpunkt im oberen FFH-Gebietsteil. Zwei kleinere Flächen des LRT L.91E0.P der Wertstufe C aus der GDE haben die Untergrenze der Kartierschwelle nicht erreicht bzw. wurden in einem Fall als Ufergehölz eines naturnahen Stillgewässers kartiert. Neu kartierte Bestände der Wertstufe C sind durch lückigen Gehölz-Jungwuchs mit Stangenholz und geringes Baumholz oder durch strukturell noch gering entwickelte, bachbegleitende Gehölzreihen aufgebaut. Der Flächenanteil im FFH-Gebiet Christenberg beträgt 0,06 ha.

Ergebnis der Gebietskonferenz / Handlungsempfehlung:

- Bestandsprägende Gewässerdynamik erhalten
- Naturnahe struktureiche Bestände mit Totholzanteilen (liegend und stehend) und lebensraumtypischen Baumarten erhalten/entwickeln
- Freistellung und Förderung der LRT-typischen Baumarten

6. Fortschreibung des Maßnahmenplans

Die an der Gebietskonferenz geschlossenen Vereinbarungen dienen der Optimierung des bestehenden Bewirtschaftungsplans. Auch die im HLBK-Bericht ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen haben diese Aufgabe. Daher kann der Bewirtschaftungsplan in seiner Form fortgeführt werden und wird mit diesem Protokoll nur noch einmal präzisiert. Die Entwicklungs- und Erhaltungsziele im aktuellen Maßnahmenplan werden mit diesem Protokoll konkretisiert und neu festgelegt.

Entwicklung der Wertstufen innerhalb der LRT:

EU Code	LRT	Erhaltungszustand LRT IST-Zustand zum Zeitpunkt der Gebietskonferenz 2022	Erhaltungszustand LRT Soll-Zustand 2023	Erhaltungszustand LRT Soll-Zustand 2026	Erhaltungszustand LRT Soll-Zustand 2030
3150		-	0,28 C	0,28 B	0,28 B
7140		0,018 B	0,018 B	0,018 B	0,018 B
9110		0,54 B	0,54 B	0,54 B	0,54 B
*9180		0,24 B	0,24 B	0,24 B	0,24 B
91 E0		0,76 B 0,06 C	0,76 B 0,06 C	0,82 B	0,82 B

Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen wurden aus den Ergebnissen der Gebietskonferenz ermittelt und können von Daten aus der HLBK 2016 abweichen

Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet „Christenberg“ werden wie folgt konkretisiert:

- **LRT 3150:** Um den LRT 3150 wiederherzustellen, muss der Bestand des Alpenlaichkrauts als wertgebende Art wieder vergrößert werden. In der Gebietskonferenz konnte durch die Gutachter bereits eine Zunahme der Art festgestellt werden. Die Verhinderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen und die Wiederherstellung der alten Wasserführung sollten weitere positive Effekte auf die Alpenlaichkraut-Population haben.
- **LRT 7140:** Der LRT 7140 hat sich stark verkleinert. Als Übergangsmoore wurden bei der HLBK Vermoorungen mit mindestens einer Hochmoorart kartiert (im Gebiet war dies Sphagnum magellanicum). Die restlichen Vermoorungsflächen wurden den sonstigen Mooren (G.MO.200.21) zugeordnet. Die Gesamtfläche der Talvermoorungen hat sich seit der GDE nur gering verändert.
- Zusatzmaßnahmen zugunsten der Bärlapp-Vorkommen entsprechend der fachlichen Einschätzung Gutachter- Etablierung eines langfristigen Monitorings.
- Umbau der Nadelholzbestände mit standorttypischem Laubholz (Buche)
- **LRT *9180:** Die Ausprägung des LRT hat sich seit der GDE nicht verändert. Der Bestand kann weiter in dem aktuell festgelegten Rahmen forstwirtschaftlich gepflegt werden.
- **LRT 91 E0:** Es konnte keine Verschlechterung seit der GDE festgestellt werden. Der Bestand kann weiter in dem aktuell festgelegten Rahmen forstwirtschaftlich gepflegt werden

- **LRT 9110:** Es konnten keine Verschlechterungen festgestellt werden. Der Bestand wurde als Kernfläche ausgewiesen und soll einer natürlichen Entwicklung überlassen werden.
- Im Nachgang zur Gebietskonferenz wurde auch das frühere Vorkommen von Bartflechten thematisiert, welche aktuell nicht mehr im Gebiet vorkommen. Hierzu soll eine Ursachenforschung für den Verlust der Flechten unternommen werden.

Die Kartendarstellung des Bewirtschaftungsplan muss nicht angepasst werden.

Mit denen in diesem Protokoll festgelegten und konkretisierten Entwicklungs- und Erhaltungszielen kann der Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet „Christenberg“ für 10 Jahre fortgeschrieben werden.

Das Protokoll wird dem Bewirtschaftungsplan beigelegt und auch im Natureg Viewer veröffentlicht.

Gez. Wilhelmi